



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 11**  
17. März 2017



**Damit fahren wir besser**  
Zweiter Teil der Straßenbaustellen-Übersicht



**Bildungsangebot**  
Fremdsprache Chinesisch  
am Gymnasium



**Messtags(ebuch)**  
Wie sich die ITK Ingolstadt auf  
Tourismussmessen präsentiert



**IT-Fusion**  
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt  
führt ihre Systeme zusammen



# INGOLSTADT *informiert*

## „menschINBewegung“



Gabriele Gien, Präsidentin der KU Eichstätt-Ingolstadt, und Walter Schober, Präsident der THI, haben zusammen mit Oberbürgermeister Christian Lösel eine Absichtserklärung zur Gründung der Innovationsallianz „menschINBewegung“ unterzeichnet. Dabei geht es um Wechselwirkungen von sozialen und technischen Innovationen mit der Gesellschaft. Foto: Wiencek

## Neue Farben

Derzeit laufen die Sanierungsarbeiten in der Tiefgarage am Münster. Dabei wird nicht nur die Bausubstanz grundlegend erneuert, sondern auch die Infrastruktur modernisiert. So wird es unter anderem erstmals E-Ladesäulen geben. Außerdem wurde ein neues Farbkonzept entwickelt. Jedes der zwei Parkdecks wird dabei farblich in zwei Abschnitte gegliedert, denen zur Orientierung eine Farbe zugeordnet wird. Ein durchlaufender farbiger Streifen an der Wand hilft zusätzlich.

## Zahl der Woche

# 1000

Menschen konnte das Jobcenter Ingolstadt im vergangenen Jahr wieder in den ersten Arbeitsmarkt integrieren. Hinzu kommen über 350 Integrationen in geringfügige Beschäftigungen (sogenannte „450-Euro-Jobs“) und über 100 Integrationen in öffentlich geförderte Beschäftigungen („Ein-Euro-Jobs“).

## Soziales

# „Schlichtweg falsch“

## Stadt nimmt Stellung zu Kritik an Asylunterkunft

An der Neuburger Straße (Audi-Kreisel) gibt es eine Flüchtlingsunterkunft, die von der Regierung von Oberbayern betrieben wird und eine Kapazität von bis zu 400 Personen hat. Derzeit ist allerdings nur ein Drittel der verfügbaren Plätze überhaupt belegt. Die Einrichtung ist organisatorisch geteilt in den Bereich „Aufnahme- und Rückführungseinrichtung“ (eine Dependence der Max-Immelmann-Kaserne), dem aktuell nur zehn Bewohner zugerechnet werden. Der andere Bereich ist die Gemeinschaftsunterkunft mit 129 Bewohnern. In den vergangenen Tagen gab es Berichte über angebliche Missstände beim Brandschutz und der medizinischen Versorgung in der Einrichtung. Bürgermeister Albert Wittmann, Sozialreferent Wolfgang Scheuer und Gesundheitsreferent Rupert Ebner weisen die Kritikpunkte deutlich zurück.

### Brandschutz gewährleistet

„Die Aussage, dass es in der Unterkunft an der Neuburger Straße Mängel beim Brandschutz gibt, ist schlichtweg falsch“, betont Wittmann. „Der Brandschutz ist absolut gewährleistet!“ Sozialreferent Scheuer ergänzt: „Nach den Hinweisen über angebliche Missstände beim Brandschutz haben wir diesen überprüfen lassen. Diese Überprüfung war ohne Beanstandung und wurde uns in schriftlichen Stellungnahmen auch so bestätigt.“ Was den medizinischen Bereich angeht, kennt Gesundheitsreferent Ebner die Details: „Es gab in der Einrichtung re-

gelmäßige Sprechstunden mit Ärzten. Dies war jedoch Teil des Bereichs ‚Aufnahme- und Rückführungseinrichtung‘, der inzwischen nur noch zehn Personen zugerechnet werden. Nachdem die Einrichtung jetzt zum größten Teil eine Gemeinschaftsunterkunft ist, waren diese Sprechstunden nicht mehr nötig. Man hat aber einen Shuttlebus-Service eingerichtet, um Patienten zu einer anderen Einrichtung zu bringen, wo es nach wie vor ärztliche Sprechstunden gibt.“ Ebner weist außerdem darauf hin, dass zweimal pro Woche das städtische Gesundheitsamt in der Einrichtung vor Ort ist und eine Hygieneberatung durchführt.

### Vor Ort selbst überzeugt

Regelmäßig gibt es einen sogenannten „Runden Tisch Asyl“, bei dem sich neben der Verwaltung auch Vertreter der Parteien treffen, um aktuelle Themen zu besprechen. „Der Brandschutz und die medizinische Versorgung wurden hier diskutiert und offene Fragen hinreichend beantwortet“, erklärt Wittmann. „Es gibt keine Umstände, die uns bekannt sind, wo wir nicht gehandelt hätten. Wir haben bei uns in Ingolstadt keine menschenunwürdigen Unterkünfte. Alle Einrichtungen sind sauber und hygienisch einwandfrei. Wir brauchen keinen Vergleich mit anderen Kommunen scheuen, was die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen angeht. Asylbewerber dürfen selbstverständlich nicht schlechter gestellt sein, als die übrige Bevölkerung. Aber sie dürfen auch nicht besser gestellt sein. Sollte jemand ein Problem oder einen Missstand in Zusammenhang mit der Unterbringung von Asylbewerbern erkennen, bitte ich darum, sich an uns zu wenden. Wir werden alles tun, diesen Missstand schnellstmöglich zu beheben“, betont der Bürgermeister. Die Stadt steht im ständigen Kontakt mit der Regierung von Oberbayern als Betreiber der Einrichtung. Darüber hinaus besuchen auch Ebner und Scheuer regelmäßig die Unterkunft: „Wir haben uns erst vor wenigen Tagen vor Ort selbst davon überzeugt, dass alles in Ordnung ist.“



Rupert Ebner, Albert Wittmann und Wolfgang Scheuer in der städtischen Pressekonferenz. Foto: Betz



## Bildung

# Spreche ich Chinesisch!?

## Neues Bildungsangebot in Ingolstadt: Chinesisch als späte Fremdsprache

Vielfältige Sprachkenntnisse sind in einer immer internationaler werdenden Karriere- und Gesellschaftswelt ein wichtiges Kriterium. Wer mehrere Sprachen spricht und versteht, gilt als weltoffen und bringt auch für (berufliche) Auslandsaufenthalte starke Argumente mit. Natürlich ist man nie zu alt, um Sprachen zu erlernen (etwa über das äußerst umfangreiche Angebot an der Ingolstädter Volkshochschule), doch am leichtesten und effektivsten ist der Fremdspracherwerb noch immer an der Schule. Auf Bestreben der Stadt Ingolstadt und des Bayerischen Bildungsministeriums wird es ab dem kommenden Schuljahr nun die Möglichkeit geben, dass Ingolstädter Gymnasiasten ab der Jahrgangsstufe 10 das Fach Chinesisch als spät beginnende Fremdsprache wählen können.

### Auch mündliches Abitur möglich

Konkret ist geplant, am Christoph-Scheiner-Gymnasium einen sogenannten Sammelkurs einzurichten. Dafür können sich dann interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler der vier innerstädtischen Gymnasien anmelden. Neben dem Scheiner-Gymnasium sind auch das Gnadenthal-Gymnasium, das Katharinen-Gymnasium sowie das Reuchlin-Gymnasium dabei. Für die Unterrichts-



Ab dem kommenden Schuljahr wird am Christoph-Scheiner-Gymnasium Chinesisch angeboten. Foto: Thomas Michel

stunden kommen die Schüler der anderen Gymnasien dann ans Scheiner. Das Fach Chinesisch wird in der Jahrgangsstufe 10 mit vier Wochenstunden unterrichtet, wobei eine andere Fremdsprache (je nach schulinterner Regelung entweder die erste oder die zweite) abgelegt werden kann. Danach besteht die Verpflichtung, Chinesisch auch in den zwei Jahren der Oberstufe mit jeweils drei Wochenstunden weiter zu belegen. Falls gewünscht, ist es sogar möglich, die neue Sprache als mündliches Abiturfach zu wählen.

### Baustein der Bildungslandschaft

An den beteiligten Gymnasien wird das neue Angebot noch vor den Osterferien bei den Elternabend für die jetzigen 9. Klassen bekannt gemacht, und es können Fragen an die Lehrkraft (eine gebürtige Chinesin) gestellt werden. Danach können sich die interessierten Schüler verbindlich für die neue Fremdsprache entscheiden. Allerdings müssen sich

mindestens zwölf Teilnehmer von den beteiligten Schulen finden, damit der Kurs auch wirklich eingerichtet werden kann. Das Christoph-Scheiner-Gymnasium, das bereits im vergangenen Schuljahr mit großem Erfolg ein Schüleraustauschprogramm mit der Foshan Highschool Nr. 1 begonnen hat (siehe auch linke Seite), und die drei weiteren beteiligten Gymnasien freuen sich sehr über diese neue Möglichkeit, jetzt auch die Sprache der Kulturnation China anzubieten. Und auch der städtische Schulreferent Gabriel Engert lobt das Projekt als „sehr erfreulichen weiteren Baustein in der großen Vielfalt der Ingolstädter Bildungslandschaft“. Dass Ingolstadt nun an den Gymnasien auch Chinesisch anbieten kann, unterstreicht das Engagement der Stadt mit seiner Partnerstadt Foshan. „Wir entwickeln damit die bereits bestehende sehr gute Zusammenarbeit mit Foshan auf kulturellem, wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiet, wie auch die kürzlich erfolgte Gründung des Audi-Konfuzius-Instituts belegt, konsequent weiter“, so Engert.

## Chinesisch als Sprache

Chinesisch gilt als Weltsprache und ist nach Englisch (1,5 Milliarden sprechende Menschen) mit etwa 982 Millionen Muttersprachlern die am zweithäufigsten gesprochene Sprache der Welt. Insgesamt hat also etwa ein Fünftel der Weltbevölkerung Chinesisch als Muttersprache. Neben China wird die Sprache unter anderem auch in Taiwan und Singapur gesprochen. Die chinesischen Schriftzeichen sind das am ältesten, heute noch verwendete Schriftsystem der Welt.



## Bauprojekte

# Damit fahren wir besser

## Die Straßenbaumaßnahmen 2017 im Überblick – Teil 2

### Ettinger Straße



Von Ende Mai bis Mitte Juni wird die Ettinger Straße im Abschnitt Nördliche Ringstraße – Richard-Wagner-Straße saniert. Neben der Erneuerung des Asphalts werden auch die Bushaltestellen umgebaut und mit den sogenannten „Kasseler-Borden“ bestückt. Bei der Deckschicht kommt ein lärmmindernder Belag zum Einsatz. Die Fahrbahndeckensanierung wird in den Pfingstferien unter Vollsperrung am Wochenende sowie nachts durchgeführt.

Foto: Michel

### Jahnstraße



Auch in der Jahnstraße (zwischen Schloszlände und Friedhofstraße) werden die vorhandenen Asphaltschichten erneuert und bei der Deckschicht ein lärmmindernder Belag verwendet. Als Bauzeitraum ist Ende März bis Ende April geplant, wobei die Abschnitte unter Vollsperrung während der Osterferien umgesetzt werden, da dann kein Schulbusverkehr behindert wird. Außerdem werden die Bushaltestellen behindertengerecht umgebaut. Kosten: 350 000 Euro. Foto: Michel

### Eckstallerstraße



In den vergangenen Jahren wurden in der Eckstallerstraße immer wieder Spartenträger (Strom, Gas, Wasser etc.) tätig, die für ihre Arbeiten den Asphalt öffneten und wieder schlossen. So leidet die Oberfläche aktuell an Unebenheiten. Genau das wird sich allerdings heuer ändern, wenn von August bis Oktober die Straße komplett erneuert und mit einem lärmmindernden Belag ausgestattet wird. Die Baumaßnahme wird teilweise unter Vollsperrung durchgeführt. Foto: Tiefbauamt

### Baugebiet Hagau-Süd



Im Süden des Stadtteils Hagau entsteht derzeit ein neues Baugebiet mit 77 Parzellen. Schon im vergangenen Jahr begann das Tiefbauamt mit den Straßenbauarbeiten, die noch bis Sommer andauern werden. Unter anderem wird ein Kreisverkehr gebaut, es entstehen außerdem barrierefreie Querungshilfen, zwei Bushaltestellen, ein Grün- und Parkstreifen sowie ein Spielplatz. Die Gesamtprojektkosten betragen etwa zwei Millionen Euro. Foto: Tiefbauamt

### Kälberschüttstraße



Wer die Kälberschüttstraße im Bereich zwischen Eriagstraße und Auwaldseestraße kennt, weiß, dass auch hier die Fahrbahndecke von Unebenheiten geprägt ist. Im April und Mai nimmt das Tiefbauamt das nun in Angriff und wird den Asphalt wesentlich verbessern. Für rund 210 000 Euro werden unter anderem die Randbereiche mit Bordsteinen, barrierefreien Bushaltestellen und neuen Tragschichten ausgebaut. Eine Umleitung wird eingerichtet. Foto: Tiefbauamt

### Sebastianstraße



In der Sebastianstraße wurden in den zurückliegenden Jahren zahlreiche Wohnbauprojekte verwirklicht. Der Kanal in der Sebastianstraße muss durch die INKB erneuert werden, danach wird die Straße von der Proviantstraße bis zum Unteren Graben neu ausgebaut. In diesem Zug erfolgen auch eine Verbesserung der Gehwege und eine Neuordnung der Parkplätze. Als Bauzeit für die rund 460 000 Euro teure Maßnahme ist der Zeitraum von März bis September vorgesehen. Foto: Michel



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

## Marketing mit „Herzog“

### Ein Messetag der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Stuttgart, München, Berlin, Hessen oder NRW – wenn es darum geht, potenziellen Gästen die Attraktionen Ingolstadts vorzustellen und sie zu einem Besuch einzuladen, geht die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) selbst auf Reisen. Zwischen Januar und Juli präsentiert sie Ingolstadt als touristische Destination auf Freizeit- und Urlaubsmessen, Workshops und im Rahmen von Roadshows. Jeder Tag bringt dabei viel Routine, aber auch neue und spannende Herausforderungen. Hier ein paar Impressionen eines (fast) ganz normalen Messetages.

■ **8.30 Uhr – Besprechung beim Frühstück:** Ob Publikumsmesse oder Workshop für Fachbesucher, ob München oder Berlin – jedes Publikum ist anders. Entsprechend individuell gestaltet sich die Standpräsentation. Beim Frühstück gehen die Mitarbeiter noch einmal Besonderheiten der Präsentation durch und besprechen, wie man sich am besten auf die Zielgruppe einstellt.

■ **9.30 Uhr – Der erste Ansturm:** Am Messestand der ITK ist man bereit. Die Auslage an Infomaterialien ist voll bestückt, Bierdeckel und Kugelschreiber liegen als Giveaways aus, das Schälchen mit den Gummibärchen ist aufgefüllt. Schon ein paar Minuten nach der Eröffnung treffen die ers-

ten Besucher ein, stöbern in den Broschüren, informieren sich am Stand, nehmen Flyer mit, und die Mitarbeiter geben freundlich und kompetent Auskunft.

■ **10.30 Uhr – Fachbesuchertermin:** Messen bieten die Möglichkeit, die Attraktionen Ingolstadts einem großen Publikum vorzustellen, sind aber auch ein großer Marktplatz für Networking und geschäftliche Termine – so wie jetzt: Vertreter zweier großer, deutschlandweit tätiger Fachverlage sind zu Gast, man bespricht Projekte eines redaktionellen Stadtporträts.

■ **11.00 Uhr – Bühnenprogramm:** Kurz vor Mittag lädt die ITK alle Messebesucher auf die große Showbühne ein. Auf dem Programm steht die Verkündung des Bayerischen Reinheitsgebots für Bier inklusive Verkostung. Die vielen Zuschauer sind begeistert vom Auftritt des „Herzogs“ und vom Geschmack des reinen Bieres.

■ **12.00 Uhr – Mittagszeit, Familienzeit:** Um die Mittagszeit legt sich der erste Ansturm etwas, viele sind beim Mittagessen. Am Stand finden sich nun vor allem Familien mit Kindern ein. Während sich die Kleinen an den Gummibärchen bedienen und die Erwachsenen das Gewinnspiel ausfüllen, kommt man ins Gespräch: Ingolstadt eine Familienstadt? Das hätte man

gar nicht gedacht. Für den ersten Besuch werden gleich Stadtplan und Imagebroschüre mitgenommen.

■ **13.30 Uhr – Reiseveranstalter zu Gast:** Ingolstadt wird nicht nur bei Gästen immer beliebter, auch Reiseveranstalter haben die Donaustadt als lohnendes Reiseziel entdeckt. Während sich der Geschäftsführer eines Busreiseveranstalters gerade über neue Erlebnisbausteine für Reiseprogramme nach Ingolstadt informiert, kommt der Chef eines Berufsverbandes an den Stand. Er hat einen Termin, will sich über die Möglichkeiten beraten lassen, den Jahreskongress seines Verbandes in der Donaustadt durchzuführen.

■ **15.00 Uhr – Hoher Besuch:** Am Nachmittag ist wieder viel los, die Mitarbeiter kommen kaum zum Durchschnaufen. Dann kommt auch noch die politische Delegation rund um den Ministerpräsidenten vorbei. Jeder Stand wird besucht, in Ingolstadt verweilt die Gruppe besonders lange – kein Wunder, die Boomtown ist nicht nur touristisch ein Vorbild.

■ **16.30 Uhr – Benchmarking und kollegialer Austausch:** Wenn sich die Besucherströme gegen Ende des Messetages zunehmend verlaufen, ist Zeit für einen eigenen Rundgang. Was gibt es Neues bei den Kollegen aus der Region? Welche Angebote präsentieren die Wettbewerber? Auch diese Möglichkeit bieten Messen wie sonst keine andere Veranstaltung.

Auf der CMT in Stuttgart, der f.re.e in München und der ITB in Berlin war die ITK 2017 bereits vertreten – weitere werden folgen, unter anderem auch Roadshows in große deutsche Ballungsräume. Ein Mammutprogramm, doch die ständig steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen zeigen, dass die ITK damit auf dem richtigen Weg ist und dass Messen auch in Zeiten zunehmender Digitalisierung und Anonymisierung durch den persönlichen Kontakt zum Gast oder Geschäftspartner ideale Rahmenbedingungen für das touristische Marketing bieten.



Reger Andrang herrscht am Ingolstadt-Stand auf der ITB. Ingolstadt präsentiert sich zusammen mit anderen bayerischen Destinationen in der Messehalle der Bayern Tourismus Marketing GmbH. Foto: ITK



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

## Der letzte Schritt der Fusion

### Sparkasse Ingolstadt Eichstätt führt an diesem Wochenende IT zusammen – Einschränkungen für Kunden

Die gemeinsame Zukunft der Sparkassen Ingolstadt und Eichstätt ist längst Realität: Mit der Fusion der beiden erfolgreichen Sparkassen zum Jahresbeginn begegnen die Verantwortlichen der herausfordernden Wettbewerbssituation im Bankenmarkt, den Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase und den nach der Finanzmarktkrise verschärften regulatorischen Anforderungen. Der Fokus liege dabei auf einer zukunftssträchtigen und nachhaltig erfolgreich agierenden Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, die Kunden exzellente Bankdienstleistungen bietet und durch das gesellschaftliche Engagement Mehrwerte für alle Bürger der Region generiert, so die Logik dahinter.

„Wir freuen uns sehr, wie gut die Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres neuen Hauses in den ersten Monaten bereits funktioniert hat“, bilanziert Vorstandsvorsitzender Jürgen Wittmann knapp ein Vierteljahr nach der juristischen Fusion der beiden Institute. Nun steht auch die technische Seite der Fusion an: „Mit der zum kommenden Wochenende anstehenden technischen Zusammen-

führung der bislang noch getrennten Datenbestände gehen wir nun den abschließenden Schritt, um unsere Leistungen für Kunden in unserem gesamten Geschäftsgebiet anbieten zu können, und setzen somit die Fusion auch in technischer Hinsicht vollständig um.“

Um die Auswirkungen dieser technischen Fusion für die Kunden so gering wie möglich zu halten, hat sich die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt bewusst für die Durchführung an einem Wochenende entschieden. Im Umstellungszeitraum von Freitag, 17. März, ab 19 Uhr bis Sonntag, 19. März, bis etwa 18 Uhr werden es für alle Kunden zu erheblichen, leider unvermeidbaren Einschränkungen kommen – hier ein Überblick:

- **Bargeldverfügungen** mit der SparkassenCard an allen Geldautomaten der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt und bei allen Kreditinstituten im In- und Ausland sind nicht oder nur eingeschränkt möglich.
- **Bargeldlose Zahlungen** mittels SparkassenCard in Geschäften, an Tankstellen und anderswo sind ebenfalls während des

Umstellungszeitraums nicht möglich.

- **Kontoauszugsdrucker, SB-Terminals** sind nicht in Betrieb.
- **Das Sparkassen Online Banking** ist nicht nutzbar.
- **S-Broker Kauf- und Verkaufsaufträge** können nicht abgewickelt werden.

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt rät daher ihren Kunden:

- **Versorgen** Sie sich rechtzeitig vor dem Umstellungswochenende mit Bargeld!
- **Nutzen** Sie für Zahlungen Ihre Kreditkarte – hier gibt es keine Einschränkungen!
- **Erledigen** Sie dringende Zahlungsvorgänge rechtzeitig!

„Wir bedauern, diese notwendigen Maßnahmen vornehmen zu müssen, und bitten für die Einschränkungen um das Verständnis unserer Kunden“, so Jürgen Wittmann. „Eine große Anzahl unserer Mitarbeiter ist seit Monaten dabei, diese Mammutaufgabe der technischen Verschmelzung beider Häuser vorzubereiten und die Umsetzung reibungslos über die Bühne zu bringen“, ergänzt Wittmann weiter.



**Einschränkungen:** Während der technischen Fusion sind vom 17. bis 19. März verschiedene Funktionen nicht möglich, wie etwa Online-Überweisungen oder die Nutzung von Geldautomaten oder Kontoauszugsdruckern. Fotos: Sparkasse



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Technische Fusion: Die Sparkassen Ingolstadt und Eichstätt werden eins – am Wochenende vom 17. bis 19. März auch in Sachen IT.

## „Ihre SparkassenCard ist weiter gültig“

**Interview mit Klaus Breitmoser, Abteilungsleiter Organisation IT-Service und Projektverantwortlicher der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt:**

**Die juristische Fusion war am 1. Januar 2017. Warum erfolgt die technische Fusion erst elf Wochen danach?**

**Klaus Breitmoser:** „Für die Zusammenführung der technischen Systeme hat uns unser IT-Dienstleister, die Finanzinformatik, einen festen Zeitplan vorgegeben. Zudem ist die technische Fusion für zwei Sparkassen nicht zu beliebigen Zeiten wie dem Jahreswechsel und der Bilanzerstellung möglich.“

**Wie läuft die technische Fusion konkret ab?**

**Breitmoser:** „Am Samstag, 18., und Sonntag, 19. März, erfolgt die abschließende Verschmelzung der bis dahin getrennten EDV-Systeme der beiden Häuser. Nachdem hier komplexe Datenbanken zusammengeführt werden müssen, kommt es während der technischen Fusion leider zu unvermeidbaren Einschränkungen bei der Nutzung von SB-Geräten, Geldautomaten, bei Kartenzahlungen und im Online Banking. Wir halten diese Einschränkungen so kurz wie möglich. Nähere In-

formationen haben unsere Kunden bereits rechtzeitig im Vorfeld der Umstellung erhalten. Alle Details finden Sie aber auch auf unserer Facebook-Seite.“

**Welche Einschränkungen bestehen am Fusions-Wochenende?**

**Breitmoser:** „Von Freitag, 17. März, um 19 Uhr bis Sonntag, 19. März, um etwa 18 Uhr durchlaufen wir in der technischen Fusion verschiedene Phasen mit unterschiedlichen Auswirkungen auf die Kartensysteme. Wir empfehlen daher unseren Kunden, sich spätestens am Freitag mit ausreichend Bargeld zu versorgen und auf Kartenzahlungen mit der SparkassenCard zu verzichten. Kunden sollten bei Kartenzahlungen auf ihre Kreditkarte zurückgreifen, denn diese sind von den Einschränkungen aufgrund einer anderen Abrechnungssystematik nicht betroffen. Weiterhin bitten wir unsere Kunden, Transaktionen über unser Onlinebanking und Kauf- und Verkaufsaufträge über S-Broker am Freitag, 17. März, vor 19 Uhr durchzuführen oder nach der technischen Fusion wieder ab Montag, 20. März.“

**Auf meiner SparkassenCard steht „Sparkasse Ingolstadt“ beziehungsweise „Sparkasse Eichstätt“. Kann ich**

**diese Karte auch nach der technischen Fusion weiter verwenden?**

**Breitmoser:** „Ja, ihre SparkassenCard ist weiterhin unverändert gültig und ist wie bisher verwendbar. Nach dem definierten Ablaufdatum, das auf der Karte vermerkt ist, erhalten Sie wie gewohnt eine neue SparkassenCard und dann auch mit den neuen Institutsangaben und dem neuen Logo.“

**Was ändert sich für Kunden dann ab Montag, 20. März, nach der technischen Fusion?**

**Breitmoser:** „Unsere Kunden können ihre Finanzgeschäfte mit der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt wie gewohnt fortsetzen. Zusätzlich stehen dann unseren Kunden alle 48 Geschäftsstellen uneingeschränkt und mit vollem Service zur Verfügung.“

**Erreiche ich meinen persönlichen Berater unter der bekannten Telefonnummer und E-Mail-Adresse?**

**Breitmoser:** „Ja, Sie erreichen Ihren Berater unter den Ihnen bekannten Kontaktdaten. Alle E-Mails an @sparkasse-ingolstadt.de oder an @sparkasse-eichstaett.de werden automatisch an @spk-in-ei.de weitergeleitet. Bei Änderungen der Kontaktdaten wird Sie Ihr Berater rechtzeitig informieren.“



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ZKA

## Biologische Reinigung

### Ökologische Biofilter säubern die Abluft der Klärschlamm-trocknungsanlage

Wie gewaltig die Aufgabe ist, die die Zentralkläranlage (ZKA) Ingolstadt jedes Jahr zu bewältigen hat, sieht man bereits an einem wichtigen Nebenbetrieb: der Klärschlamm-trocknung mit anschließender Abluftbehandlung. Rund 12 000 Tonnen des entwässerten Schlammes werden jedes Jahr von anfangs etwa 30 auf über 90 Prozent Feststoffgehalt getrocknet. Denn das getrocknete Abfallprodukt hat eine besondere Eigenschaft: Es eignet sich hervorragend als Brennstoff. Damit kann ganz ohne fossile Brennstoffe und somit auch nachhaltig Energie erzeugt werden. Die bei der Trocknung entstehende Abluft wird außerdem umweltfreundlich mit Biofiltern gereinigt. Nach über fünf Jahren im Dauereinsatz wird ihr Filtermaterial nun im Frühjahr erneuert.

Bis zu 120 000 Kubikmeter Abluft werden aus der Trocknungsanlage stündlich mit Radialventilatoren in zwei Wäscher geleitet. Dort wird die Luft von Ammoniak befreit und anschließend über Luftverteil-kammern verteilt und strömt dann von unten nach oben durch zwei geschlossene Biofilter, die aus mehreren Schichten bestehen. Ganz unten liegt auf einem Rostsystem aufgefaserter Wurzelholz als Luftverteil- und Drainage-Schicht. Die Ebene darüber besteht aus speziellen Hackschnitzeln aus Nadelholz, versetzt mit zerkleinerter Rinde. In das Material ist zudem Nährstoffdünger zur pH-Regulierung eingemischt.

#### Mikroorganismen sorgen für saubere Luft

Im Biofilter siedeln sich Mikroorganismen an, die Geruchsstoffe aus der warmen Abluft zu geruchsneutralem Kohlendioxid und Wasser abbauen. Der Biofilter wird mit Regenwasser aus einer Zisterne feucht gehalten, Tragluftzelte verhindern das Austrocknen durch einseitige Sonneneinstrahlung.

#### Austausch in zwei Schritten

Die Trocknungsanlage mit Abluftbehandlung und Biofilter ist 365 Tage in Be-



Umweltfreundliche Abluftreinigung: die Biofilteranlage der ZKA. Foto: ZKA

trieb. Nach über fünf Jahren Dauerbetrieb ist das Biofiltermaterial nun weitgehend verbraucht und wird daher nun ausgetauscht: Damit immer einer der beiden Filter in Betrieb bleiben kann, wird die ZKA im Frühjahr das Material der beiden Biofilter in zwei Schritten erneuern. Auch dabei wird schon durch einige Zahlen schnell klar, um welche Dimensionen es dabei geht: Insgesamt werden bei der Erneuerung 300 Kubikmeter Wurzelholz und darüber 1500 Kubikmeter Hackschnitzel aufgebracht. Die Filterschicht hat dann eine Fläche von über 800 Quadratmetern und eine Höhe von 2,20 Metern und soll auch wieder fünf Jahre genutzt werden können. Die Kosten für die Erneuerung betragen etwa 175 000 Euro.

#### Umweltfreundliche Energie

Dadurch wird die thermische Verwertung des getrockneten Klärschlammes in der benachbarten Müllverwertungsanlage

(MVA) gesichert – und damit eine umweltfreundliche Art, Energie zu erzeugen, denn der Transport von entwässertem Schlamm über weite Strecken und dadurch auch CO<sub>2</sub>-Emissionen werden so vermieden. Für den Betrieb der Klärschlamm-trocknung nutzt die ZKA einen Teil der Abwärme der MVA, die auch die Stromversorgung dieser Anlage sichert. So müssen keine anderen Energiequellen hierfür genutzt werden.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt.

Titelfoto: Thomas Michel Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH

Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt  
Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)